

45. Jahresbericht der Musikschule Untergäu

Im vergangenen Schuljahr war die Musikschule Untergäu mit über 20 Konzerten sehr aktiv und leistete einen grossen Beitrag zum kulturellen Leben in den vier Kreisgemeinden. Die jeweils sehr erfreulichen Zuschauerzahlen und zahlreichen positiven Rückmeldungen zeugen von grosser Wertschätzung und guter Verankerung der Musikschule Untergäu in der Region.

Entgegen dem landläufigen Trend sind die Schülerzahlen an der Musikschule Untergäu in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Dies ist sicher der Tatsache zu verdanken, dass der Eintritt in die Musikschule mittlerweile ab der 2. Klasse möglich ist und die Elternbeiträge für den Musikunterricht im regionalen Vergleich tief sind.

Um einzelne Instrumente noch populärer zu machen, werden künftig an den Instrumentenpräsentationskonzerten im Frühling einzelne Instrumente speziell ins Rampenlicht gestellt. An den diesjährigen Konzerten standen die Blasinstrumente im Fokus. Mit Unterstützung des Jugendensembles Hägendorf (Leitung: Michael Stalder) wurden den Kindern der 1. bis 4. Klassen der 4 Kreisgemeinden die Blasinstrumente etwas näher gebracht. Alle anderen Instrumente wurden durch die Musiklehrpersonen mit bekannten Volksliedern präsentiert, mit gesanglicher Unterstützung aller Schülerinnen und Schüler.

Neben dem Unterricht für Erwachsene, welcher seit 2 Jahren im Angebot ist, bot die Musikschule Untergäu im Frühling erstmals den Kurs „Eltern-Kind-Singen“ an, welcher sich an Kinder im Spielgruppenalter und deren Eltern richtete. In diesem Kurs wurden unter der Leitung von Ursula Leippert einfache Fingerverse, Volkslieder und Tänze geübt. Das Eltern-Kind-Singen soll mithelfen, dem früher allgemein verbreiteten alltäglichen Singen wieder Auftrieb zu geben und den Kindern einen frühen Einstieg in die Welt der Musik zu ermöglichen.

Die Einführung der Blockzeiten hat vielerorts dazu geführt, dass die Stundenpläne an der Volksschule sehr dicht wurden und die Stundenplan-Einteilung für die Musiklehrpersonen dadurch immer schwieriger wurde. Im vergangenen Schuljahr starteten wir deshalb gemeinsam mit den Volksschulen das Pilot-Projekt „Integrierter Instrumentalunterricht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, den Instrumentalunterricht während der regulären Schulzeit zu besuchen. Den verpassten Schulstoff holen sie individuell nach. Diese neue Form der Stundenplaneinteilung bringt sowohl den Musiklehrpersonen wie auch den Schülerinnen und Schülern eine Entlastung und es durften bereits einige Schüler von dieser neuen Unterrichtsform profitieren.

Für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr danke ich allen Musiklehrpersonen, dem Büro-Team mit Nelly Müller und Barbara Hufschmid, dem Schulleiter der Kreisschule Untergäu, Dieter Lüscher und dem Vorstand der Kreisschule Untergäu.

Stefan Frei